

Renenco

Rahmenbedingungen teilweise verschlechtert

In der Hauptversammlung am 26.07.2010 gab der Vorstand einen gemischten Ausblick. Erstmals in der Firmengeschichte ist mit € 0.02 je Aktie eine Dividende gezahlt worden. Im Geschäftsjahr 2009 war der Umsatz auf € 18.2 (47.9) Mio. und der Jahresüberschuss auf € 3.79 (5.01) Mio. gesunken.

Mit dem Großaktionär Baywa im Rücken soll eine ganze Reihe von Windprojekten in Deutschland, Polen und Frankreich realisiert werden. Im Solarbereich mit einer Vielzahl von Projekten liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten in Deutschland, Frankreich und Italien. In der Sparte Geothermie scheint die schwierigste Phase überwunden zu sein. Zu den beiden vorhandenen Standorten sollen zwei weitere in Bayern hinzukommen. Über das organische Wachstum hinaus soll durch Akquisitionen die Wertschöpfungskette gezielt ausgebaut werden, wobei zur Finanzierung der Übernahmen auch das genehmigte Kapital in Anspruch genommen werden könnte. Im Bereich Betriebsführung für Windkraft- und Photovoltaikanlagen sieht der Vorstand ebenfalls Perspektiven, die sich u. a. durch das Netzwerk von Baywa ergeben können.

Ausweichen auf das Ausland

Der in NJ 12/10 bereits angesprochene Newsletter des Unternehmens enthält neben den beiden erfolgten Verkäufen in Frankreich und in Italien

den Hinweis, dass in der Geothermie ein Langzeitpumpversuch erfolgreich abgeschlossen wurde, so dass noch vor Jahresende die Finanzierung für zwei Anlagen gesichert werden sollte. In der Photovoltaik weist der Vorstand darauf hin, dass Renenco durch die Änderungen im EEG, insbesondere durch den Entfall von Ackerflächen aus der Förderung, massiv beeinträchtigt sei und mit negativen Einflüssen für das Ergebnis 2010 rechne. Renenco konzentriert sich nunmehr in Deutschland auf Konversionsflächen und Groß-Dachanlagen. Ein Ersatz soll ab dem Geschäftsjahr 2011 mit Freiflächen in Frankreich und in Italien gesucht werden.

Der Vorstand bedauert, dass sich auf politischer Ebene derzeit leider ein Trend abzeichne, den Bemühungen um Nachhaltigkeit nicht mehr die erforderliche Aufmerksamkeit und Bedeutung zukommen zu lassen. Dies seien noch Auswirkungen der Wirtschaftskrise, in der kurzfristige „Spar“-Effekte im Vordergrund des politischen Handels stünden, anstatt auf langfristige Ziele wie einer nachhaltigen Energiepolitik zu setzen. Vor diesem Hintergrund hätten auch die Planungsrisiken für Renenco zugenommen. Der Vorstand versucht, dieser Entwicklung durch länderübergreifende Projektstrategien und durch eine zunehmende Vertiefung der vertikalen Wertschöpfung entgegenzutreten.

Der Vorstand erläuterte in der Hauptversammlung übrigens auch, dass die im Freiverkehr aufgenommene Notierung nicht von Renenco initiiert worden sei.

Handel bei Valora. Kurs am 15.12.2010: € 2.10 G (10 000 St.) / € 2.75 Taxe B (0 St.)
Letzter gehandelter Kurs am 15.09.2010 € 21.5 (1000 St.).

Klaus Hellwig